**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

**Heft:** 48

Artikel: Bericht des eidg. Militärdepartements über seine Geschäftsführung im

Jahr 1855

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92246

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fein, jene mehrere Centralifation gur Ausführung | gu bringen.

Ein besonderes Begehren, daß dabei voraus auch die Instruktion der Mannschaft der Spezialwassen vom Bunde vollständig getragen werde und er namentlich die Kosten der Borkurse, welche vor dem Sintritte der Mannschaft in die eidg. Schulen stattsinden, übernehme, scheint uns noch besonders begründet, weil dieser Unterricht schon nach dem Buchstaben der Bundesverfassung auch dem Bunde ausschließlich obliegt.

Bas die Biederholungsfurfe und überhaupt die Uebungen betrifft, welche die Forterhaltung der Dienfifähigfeit bezwecken, fo maren wir auch bier ferne davon, Magnahmen vorzuschlagen, durch welche etwa die Disponibilität und fortwährende Dienfttauglichfeit unferer verschiedenen Miligforps und namentlich derjenigen der Referve, in welcher eine Sauptvertheidigungsfraft des Landes liegt, aufgeboben oder geschwächt werden fonnte. Das bingegen glauben wir mit voller Beruhigung aussprechen ju durfen, daß, fofern der Mann einmal für den Dienst als Goldat oder Offizier seine entsprechende Bildung erhalten und daraufbin einige Uebungen in dem Korps, welchem er angehört, mitgemacht hat, ju den Rurfen der Bataillone die fomplete Babl oder gar eine Uebergabl von Gemeinen dann nicht unerläßlich ift, sondern zu einer Nachübung für die älteften Jahrgange auch fürzere Uebungen genügen mögen.

Indem wir nun, herr Bundespräsident! herren Bundesräthe! diese Unsichten und Anträge Ihrer geneigten Berücksichtigung empfehlen, nehmen wir mit Zuversicht an, daß Sie sich zu entsprechenden Maßnahmen veranlaßt sehen werden, welche geeignet seien, einem gewissen Mißbehagen, welches sich über ein stetes Schwellen der fantonalen Militärausgaben immer mehr geltend macht, zu begegnen, und die Bundeszustände durch eine befriedigende Gestaltung auch in dieser wesentlichen Beziehung weiter zu konsolidiren.

Schlieflich benuten wir den Anlag, Sie unferer vollfommenen Sochachtung und Ergebenheit zu versichern und empfehlen Sie dabei fammt und dem Machtschutze des Sochsten."

# Bericht des eidg. Militärdepartementes über feine Geschäftsführung im Jahr 1855.

# (Fortfegung.)

#### 1. Gefdüte.

Das Gefchus für Auszug und Referbe ift vollständig vorhanden, und an Bostionsgeschutz mangeln nur noch vier 12pfunder-Ranonen von Genf und vierzehn spfunber von Glarus, Bug, Schaffhausen, Wallis, Neuen-burg und Genf; Raketengestelle fehlen noch sechszehn für den Auszug und acht für die Reserve, beren Anschaffung darf aber nach der nunmehr geschehenen Feststung des Modells in Bälde erwartet werden. Wünsch-bar ware es, daß eine Anzahl alter und unreglementaris

fcher Geschutze, bie in einzelnen Rantonen noch gebulbet wurden, nunmehr umgegoffen und ber neuen Orbonnang angehaßt murben.

# 2. Rriegsfuhrwerte.

In ber Anschaffung ber Kriegssuhrwerke murbe, und gang besonders im Jahr 1855, von ben Kantonen Besentliches geleistet, wenn gleich selbst für ben Auszug noch einiges mangelt, beffen herstellung nicht verschosen werben sollte. Nach Abrechnung ber für 1856 besreits bestellten Fuhrwerke fehlen noch:

- 1) fur ben Auszug:
- 6 Artilleriefaiffons ber Rantone Bafel = Lanbichaft, Thurgau und Teffin,
- 3 Borrathelaffetten bei Freiburg, Bajel = Lanbichaft und Margau,
- 5 Scharfichugentaiffons bei Schwhz, Aargau und Wallis,
- 6 Infanteriekaiffons bei Luzern, Schwhz, Freiburg und Genf.
  - 2) Für bie Referbe:
  - 3 Artilleriefaiffone bei Burich,
  - 3 Vorrathelaffetten bei Lugern und Solothurn,
  - 26 Charfichugenfaiffone auf 15 Rantone fich ber-57 Infanteriefaiffone theilenb.
- Die Schanzzeng- und Naketenwagen find größtentheils im Rücktand, weil die Ordonnanz für die erstern noch nicht erschienen ift und das Modell für die lettern erft kurzlich bestimmt wurde.

#### 3. Sefchütmunition.

Was die Geschümmunition betrifft, so fann dieselbe, nach Erfüllung der für das Jahr 1856 vorgesehenen Anschaffungen, für die sahrenden Batterien des Auszugs als nahezu vorhanden betrachtet werden, mit Ausnahme der Kartätschgranaten und einer Anzahl haubigpatronen, für welch' legtere jedoch das Pulver größtentheils in Bereitschaft ist; dagegen mangeln den betreffenden Kantonen die Raketen.

Bollftändig ift die Geschützmunition fur ben Auszug in ben Kantonen Solothurn, Graubunden, Thurgau und Waabt vorhanden. Der Kanton Wallis aber hat noch gar feine Munition für feine Gebirgsbatterie ausgeschafft.

Für bie Referve und bas Positionsgeschung bleiben bingegen noch viele Luden auszufullen, obicon im 3 ahr 1855 anerkennenswerthe Unschaffungen von Gesicoffen auch für biese Urmecabtheilung gemacht werben.

# 4. Pferdausrüftung.

Un Pferbaueruftungegegenftanben ift manches ergangt worben. Gegenwartig mangeln noch:

Am 1. Janner Auszug. Reserve. Total. 1855 mangelten.

Reitzeuge für bie beritte-

Baftfättel (Graubunben

nen Artilleriften unb

bie Kavallerie 69 147 216 329 Trainpferdgeschiere 216 503 629 931

und Wallis) 21 88 109 109

Beim Auszug finden fich Luden an Reitzeugen bei ben Kantonen Schwyz, Appenzell A. Rh. und Aargau; an Bferbgefchirren bei Schwyz, Glarus, Freiburg und Appenzell A. Rh. Bei ber Referbe vertheilen fich bie Ausftanbe auf eine größere Anzahl Kantone.

#### 5. Sandfeuerwaffen.

In Beziehung auf die Bewaffnung und Ausruftung ber Fußtruppen, ift dieselbe für den Auszug vollftändig bei Burich, Bern, Luzern, Uri (welches jedoch noch alte Stuger hat), Unterwalden, Glarus, Solothurn, Baselstadt, Baselskandschaft, Graubunden, Thurgau, Waadt, Neuenburg und Genf. Indessen haben auch die übrigen Kantone, mit Ausnahne von Appenzell 3. Rh., dem sogar noch 23 Infanteriegewehre für den Auszug fehlen, mancherlei Anschaffungen gemacht. Für die Reserve mangelt mehr, doch steht auch hier Appenzell 3. Rh einzig mit seiner Lücke an Infanteriegewehren.

Am vollftänbigften find ausgerüftet die Kantone Busrich, Bern, Uri, Unterwalden, Glarus, Bug, Solothurn, Bafel-Stadt, St. Gallen, Graubunden, Waadt, Neuensburg und Genf.

Aus nachfolgender Zusammenstellung ergeben fich die Mangel, wie die im Jahr 1855 gemachten Unschaffunsgen beutlich, eben so einige burch Abnugung neu entsstandene Luden.

Es mangeln nämlich noch :

es mangern namerny no	w.			
gg	, agg		Am 1. Janue	
	Ausz.	Ref.	Tet.	1855
Infanteriegewehre für Ap-				mangelten.
penzell 3. Rh.	23	144	167	211
Stuter (Schwhz u. Bafel				
Landschaft)		109	109	109
Biftolen	189	219	429	640
Sabel für Genietruppen		27	27	66
Lange Artillerie= und Ra	<b>.</b>			
valleriefäbel	81	117	198	158
Gewöhnliche Artillerie= un	b			
Infanteriefabel	21	551	572	1157
Weibmeffer (Schwyz und	•			
Bafel-Lanbichaft)		<b>95</b>	9 <b>5</b>	166

#### 6. Munition für bie Sandfeuermaffen.

Die Munition fur die handfeuerwaffen des Auszugs ift vollftändig vorhanden bei den Kantonen Burich, Bern, Uri, Nidwalden, Glarus, Bug, Solothurn, Bafel-Stadt, Bafel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell 3. Rh., Graubunden, Aargau, Thurgau, Testin, Waadt und Genf. Mehrere andere Kantone haben nur ganz geringe Luden auszufüllen.

Bollftanbig find auch für bie Referve verfeben bie Rantone Burich, Bern, Nidwalben, Glarus, Bafel-Stadt, Baabt und Genf.

#### 7. Feldgerathe.

Mit Ausnahme ber Kantone Lugern, Uri, Schwyz, Obwalben, St. Gallen, Margau und Wallis, sind alle übrigen Kantone für ihren Auszug vollständig mit den reglementarischen Feldgeräthschaften versehen; und da auch in den genannten Kantonen der Mangel meistens nicht von großer Bedeutung ift (in St. Gallen z. B. sehslen nur Kochgeräthschaften für Offiziere), so ist zu erwarten, daß diese Lücken bald ergänzt sein werden. Am Ende 1854 waren noch 9 Kantone damit im Rückstand.

Bur bie Referbe haben noch folgenbe breigebn Rantone folche Unichaffungen gu machen : Burich, Lugern, Uri,

Schwyz, Obwalben, Freiburg, Appenzell 3. Rh., St. Gallen, Nargau, Thurgau, Teffin, Wallis und Neuenburg. (Fortsetzung folgt.)

# Chweiz.

Schweiz. Offiziersfest. Die "Schwyzer Zeitung" erhalt darüber folgende Mittheilung : Bur Feier des Offi= zierefestes beginnt es unter allgemeiner Theilnahme rege ju werden in Schmyz. In ber Collegiumefirche, wo ber ernfte Theil des Festes, die Berhandlungen, stattfinden, wird eine Trophae mit Fahnen aus alter Beit an bie Chrwurdigfeit berfelben und an die Schlachten bei Morgarten, Sempach, Branfon, Murten u. f.w. erinnern. Das geräumige Festlotal auf bem Beughaufe, bei bem eine Compagnie Jager in luftigen Belten lagert, wird von Tag zu Tag freundlicher; unfer "Do= tel Bediger" entwidelt feine gange Energie und Thatigfeit, um zu hebung der heitern Partie des Festes nichts zu verfaumen und mas an bem "Alten" aus bem "Rlofterfag", wovon die Reugierde ber Beifungen etwas wittern wollte. Bahres und Sutes ift, follen bie Bafte erft am Festtage erfahren. Das freundliche Seewen bereitet fich zum Empfange ber Spazierganger und bie Illumination Abende verfpricht auch etwas zu werben. - Für viele Befucher wird von befonberem Intereffe fein bas von bem berühmten Medailleur v. Bettlingen herrührende Dedaillen=Rabinet, welches bie gamilie v. Bettlingen ben Gaften zur Anficht freizustellen bie Gefälligkeit hat; fernere bas im Befit bes Brn. hauptmann Schindler befindliche Relief von Muotathal mit Darftellung bes Rampfes zwischen ben Ruffen und Frangofen vom 1. Dit. 1799. Die Offiziere, bie nach einer frühern Anregung in ber Militarzeitung Luft haben, biefen militarifch merkwurdigen Punft und ben berühmten Alpenübergang in natura ju befehen, werden von Schwyz aus tamerabichaftliche Begleitung finben.

Daß endlich auch an Festbogen, Guirlanden, Inschriften u. brgl. gearbeitet wird, versteht fich von felbst; namentlich weht in ben Inschriften ein mit humor gepaarter Ernft. So lesen wir unter Inschriften zu schweizerifchen Schlachten unter ber Aufschrift "Murten":

> "Bor Murten griff man hanblich an Und grub fich eine Gifenbahn Durch Feindesbruft in Feindesland, Die Murtnerlinie fei's genannt, Dort hat uns Gintracht, Muth und Kraft Den immobil'n Kredit berschafft."

Sofern bas Wetter gunftig, fceint bie Theilnahme eine ziemlich gabireiche zu werben, namentlich auch aus unfern werthen Rachbarfantonen, von benen mehrere bis jest an ben Offizierefeften wenig Antheil genommen. General Dufour hat in einem verbindlichen Schreiben erwidert, trop ber großen Entfernung murbe er ebenfalls erscheinen, wenn er nicht burch Unwohlsein gehindert mare. Die fantonalen Offiziere endlich bat bas Romite burch ein befonderes Girfular zu recht gablreicher Theilnahme eingelaben, inbem es benfelben guruft: "Rein Bebenten, liebe Rameraben, feine Begengrunbe, felbit nicht Sturm und Wetter (mobor une eine freundliche Junifonne gnabig bemahren wolle)! Die Offiziere bes Geftortes find bereit, Euch auf's Berglichfte gu empfangen und mir benten, es fonne gar nicht fehlen: bie Stunden ber Festseier in Schwyz werben bie versammelten Diff-